

mächtigt hatten. Bei **Philippi** in Makedonien wurde zuerst Cassius, 20 Tage darauf auch Brutus geschlagen; beide töteten sich selber. Alsdann schlossen die Triumvirn einen Vertrag, in dem sie die Herrschaft unter sich teilten: Antonius erhielt den Osten, Octavian den Westen, Lepidus Afrika. Zwischen den beiden letztgenannten kam es jedoch zum Streit über den Besitz von Sizilien, der damit endete, daß Lepidus sich dem Octavian unterwarf; er lebte hinfort ohne Ansehen in Rom.

**b) Entscheidungskampf zwischen Octavian und Antonius.** Während so die Macht Octavians stieg, hatte sich Antonius nach Ägypten begeben. Dort verlor er in der Liebe zu der schönen Königin Kleopatra alle Tatkraft und versank in Schwelgerei. Als er eigenmächtig die Länder des Orients verschenkte, setzte es Octavian durch, daß der Senat der Kleopatra den Krieg erklärte, der im Grunde dem Antonius galt. Bei **Actium** an der Westküste Griechenlands wurde am 2. September 31 die Entscheidungsschlacht geschlagen. Kleopatra floh, bevor der Kampf beendet war; Antonius eilte ihr nach. Darauf ergab sich die Flotte und nach sieben Tagen auch das Landheer dem Octavian. Als dieser nach Ägypten kam, tötete sich Antonius; bald darauf tat Kleopatra das gleiche. Ägypten wurde 30 römische Provinz. Nun kehrte Octavian nach Rom zurück. **Das Römische Reich gehorchte hinfort dem Willen eines Einzigen.**

Vierte Periode. Von 31 v. Chr. bis 395 n. Chr.

Das Kaisertum bis zur endgültigen Trennung  
der beiden Reichshälften.

I. Das Julisch-Claudische Haus 31 v. Chr. bis 68 n. Chr.

1. Augustus 31 v. Chr. bis 14 n. Chr.

§ 107. **a) Begründung des Kaisertums.** Der Übergang von der republikanischen Verfassung zum Kaisertum, nicht erst durch die Schlacht bei Actium, sondern schon durch diejenige bei Pharsalus herbeigeführt, ist kein einzelnes oder plötzliches Ereignis, sondern eine allmählich vollzogene Weiterbildung der Verfassung der Republik.